

282) **Todter verwest nicht.**

Moller S. 293 sq.

Am 20. September des Jahres 1568 hat man zu Ehrenfriedersdorf bei Freiberg einen Bergmann, Namens Oswald Barthel, der vor 61 Jahren im Jahre 1507 in einen Berg, der der Sauberg hieß, gefallen war, noch ganz unverwest in seiner ledernen Bergkappe und Kleidern mit dem Grubenbeile, Nascheltasche und Zscherper unversehener Weise wiedergefunden, und ist er mit den gewöhnlichen Ceremonien zur Erde bestattet worden, laut der Leichenpredigt, die M. Georg Raudte, Pfarrer gedachten Orts, darüber gehalten und in Druck gegeben.

283) **Der Satan setzt einem Bergmann hart zu.**

Moller a. a. O. S. 293.

Den 26. Februar des Jahres 1607 hat ein Bergmann, welcher sonst seines stillen und eingezogenen Wandels halber gutes Lob gehabt, in der Fastnachtszeche von Andern angehezt, allerhand Leppigkeit getrieben und etliche leichtfertige Reden von Gott und göttlichen Sachen geführt, unter andern vorgegeben, daß, ob er schon in die Hölle käme, doch gute Gesellen genug darin anzutreffen sein würden. Als dieser nun Abends heimgehen wollte, ist ihm der Satan in schrecklicher Gestalt erschienen und hat ihm heftig zugesetzt und gedroht, mit Vermelden, daß, so er rechte Macht über ihn hätte, wollte er ihn bald an den Ort führen, dahin er zu guten Gesellen begehre, ist auch hernach eine Zeitlang neben ihm in und aus der Grube gefahren, daß er nirgends Ruhe haben konnte, sondern überall hart angefochten und geplagt ward, bis er endlich Trost bei seinem Beichtvater suchte, das heilige Abendmahl nahm, ein gottesfürchtiges Leben versprach und böse Gesellschaft gemieden hat, worauf der Satan ausblieb und sich nicht ferner sehen ließ.